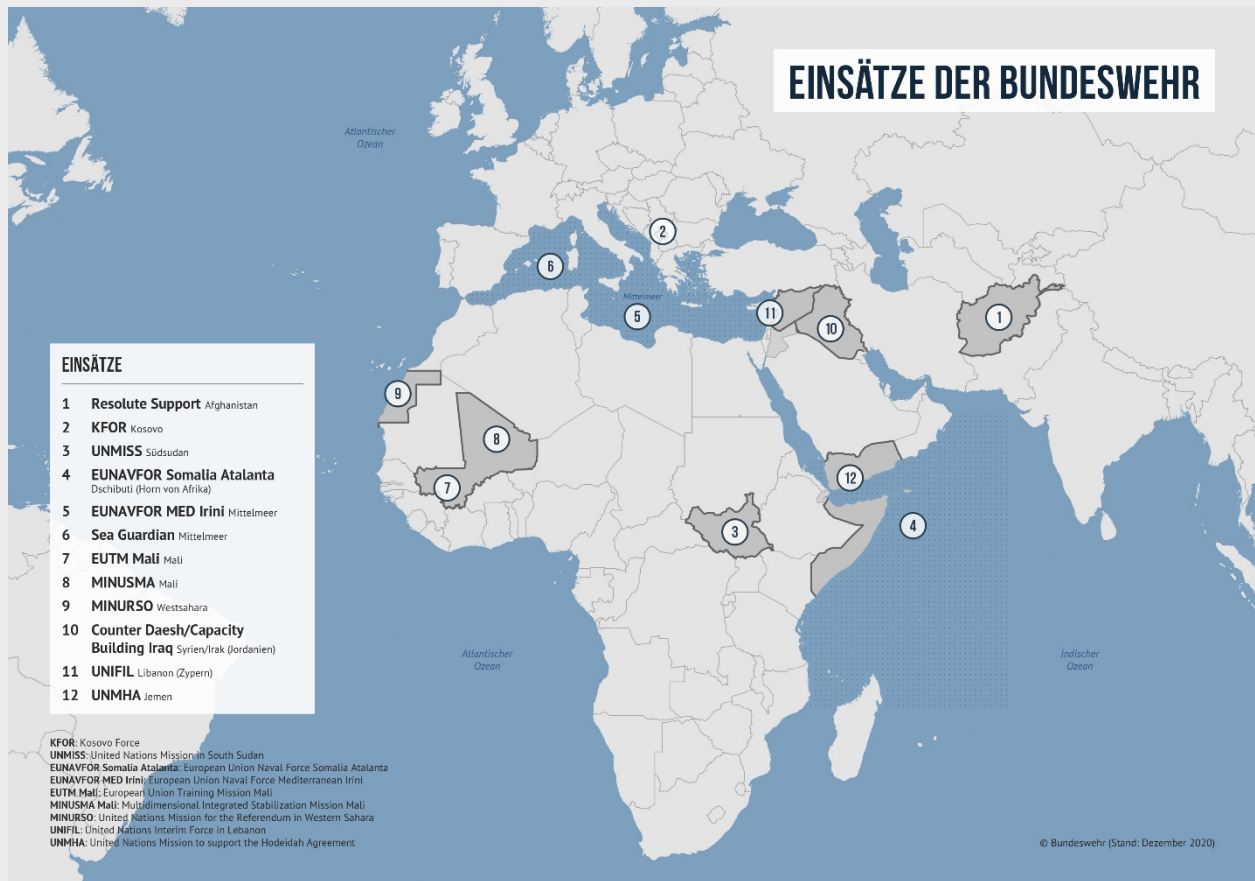




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf www.bundeswehr.de, ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 12 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EU NAVFOR Somalia – Operation Atalanta am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation Sea Guardian im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission (MINUSMA) in Mali
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter Daesh/Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 09/21: 03. März 2021



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train Advise Assist Command (TAAC) North/Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunktauftrag der Mission RS ist unverändert die Sicherstellung der sogenannten „Institutional Viability“. Vor diesem Hintergrund werden die afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) auch bei deren Planungen zur Umsetzung des seit dem 20.03.20 gültigen Operationsplans unterstützt.

Das Train Advise Assist (expeditionary Train Advise Assist) für die ANDSF wird mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt durchgeführt. Dabei finden sowohl in Kunduz als auch in Mazar-e Sharif persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der COVID-19-Pandemie (unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen) statt.

Am 26.02.21 besuchte die Bundesministerin der Verteidigung, Annegret Kramp-Karrenbauer, das deutsche Einsatzkontingent RS in Mazar-E Sharif, um sich ein Bild der Lage vor Ort zu verschaffen. Die Ministerin betonte: „Afghanistan braucht dringend Perspektiven und den gesellschaftlichen Ausgleich zwischen verfeindeten Gruppen. Wir sind dazu bereit, den Friedensprozess weiterhin zu unterstützen. Unsere Soldatinnen und Soldaten können diese Prozesse jedoch nicht ersetzen“.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS in der aktualisierten Form vom 08.06.20 weiter.

HQ RS hat Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zu verlangsamen. Unter anderem ist seit 14.03.20 für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem sind für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch COM RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 31.03.21 verlängert.

Deutsche Beteiligung: 1068 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR) NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) werden insgesamt 61 deutsche Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021) eingesetzt. Davon waren im Berichtszeitraum 20 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 20 wurden im nationalen Unterstützungselement sowie neun als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Weitere zwölf deutsche Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf der Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird derzeit weiterhin lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch die Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit zehn bei UNMISS einsetzten deutschen Soldaten (Stand: 01.03.2021) waren vier in ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. sechs Angehörige des deutschen Einsatzkontingents nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftragserfüllung der UNMISS-Schutztruppen sowie der Militärbeobachter sind weiterhin durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) nur eingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite (mittlerweile gelockerte) nächtliche Ausgangssperre.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation Atalanta

EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert das spanische Landungsschiff CASTILLA (mit einem Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet. Darüber hinaus unterstützte im Berichtszeitraum ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti die Operation. Zusätzlich trugen im Berichtszeitraum zwei französische Fregatten während des Transits durch das Einsatzgebiet tageweise zu der Operation bei.

Seit dem 03.11.20 stellt ein militärisches Sicherungsteam aus Montenegro den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters SPIEKEROOG sicher. Der Schwerpunkt der Operation lag im Berichtszeitraum weiterhin vor der Küste des Omans und im Golf von Aden, wo der Verband Aufklärungs- und Überwachungsmissionen durchführte.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti, welches mit den am 25.02.21 eingetroffenen Rückbaukräften und einer medizinischen Operationsgruppe zum Einsatz in der französischen Sanitätseinrichtung vor Ort aktuell 50 Soldaten umfasst. Schwerpunkt der Arbeit ist die Vorbereitung der Rückführung des vor Ort befindlichen Materials nach Deutschland. Zwei Soldaten befinden sich im zum Einsatzkontingent gehörenden nationalen Verbindungselement in Bahrain, weitere vier Soldaten verrichten im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien) ihren Dienst.

Deutsche Beteiligung: 50 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll IRINI zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt IRINI zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Der deutsche Beitrag zu IRINI besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer P-3C ORION, dem Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie aus dem Personal im Force Headquarters (FHQ).

Bisher wurden durch den Seefernaufklärer P-3C ORION insgesamt 27 Einsatzflüge mit rund 312 Flugstunden durchgeführt.

Deutsche Beteiligung: 8 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit dem 15.01.21 durch den Tender WERRA unterstützt. Die maritime Präsenz der NATO trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehenden Einheiten der Deutschen Marine leisten dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch sowie zum Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 85 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Im Berichtszeitraum besuchte der auch für EUTM Mali verantwortliche Direktor des strategischen Hauptquartiers der EU (Military Planning and Conduct Capability / MPCC), der französische Vizeadmiral Hervé Bléjean, das Einsatzland, um sich unter anderem in Banankoro (in unmittelbarer Nähe zu Ségou), Gao, Koulikoro und Sévaré ein Bild von der derzeitigen Ausbildungslage zu machen.

Während seines Besuches in der malischen 6. Militärregion in Mopti / Sévaré erhielt er ferner eine Einweisung in die operativen Anforderungen zur Etablierung eines möglichen permanenten Stützpunktes der Mission in Zentralmali.

Die laufenden Ausbildungsprojekte in Gao, Koulikoro, Ségou und Sévaré wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt sowie künftige zentrale Ausbildungsprojekte vorbereitet. Trotz weiterer pandemiebedingter Einschränkungen erfolgte zudem die Beratung des malischen Generalstabs und seiner nachgeordneten Kommandos.

Im Zuge regelmäßig stattfindender Testungen wurde auch in diesem Berichtszeitraum kein weiterer Angehöriger von EUTM Mali positiv auf COVID-19 getestet. Dennoch bleiben im deutschen Einsatzkontingent die Einsatzbereitschaft und die daraus resultierende Auftragserfüllung weiterhin eingeschränkt, da der Personalumfang noch nicht das Niveau vor Ausbruch der Pandemie erreicht hat.

Deutsche Beteiligung: 93 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte im Berichtszeitraum unter anderem aufgrund der aktuellen COVID-19-Lage nur begrenzt Operationen durch. Diese Operationen fanden vorwiegend im Umfeld des Camps CASTOR statt und dienten primär der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellte unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouen sicherzustellen.

Deutsche Beteiligung: 893 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)
VN-Einsatz in der Westsahara

Die drei derzeit bei MINURSO eingesetzten deutschen Militärbeobachter (Stand: 01.03.2021) sind in den VN-Liegenschaften in Tifariti, Semara und Mehairz (rund 100 Kilometer südöstlich von Semara) stationiert.

Durch Zwischenfälle zwischen der Frente Polisario Military Forces (FPMF) und der Royal Moroccan Armed Forces (RMA) im Einsatzraum ist die Auftragserfüllung der eingesetzten Militärbeobachter derzeit weiterhin eingeschränkt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter Daesh/ Capacity Building IRQ/ NATO Mission Irak (CD/ CB-I/ NMI) - Syrien und Irak

Beitrag der Bundeswehr zur Sicherung der Stabilisierung, Verhinderung des Wiedererstarkens des IS und zur Förderung der Versöhnung in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 01.03.2021 insgesamt 431 Einsatzflüge mit 1.894 Flugstunden und 1.919 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt. Somit wurden seit Beginn der Bereitstellung dieses deutschen Beitrages über 7.250 Flugstunden absolviert und mehr als 7.800 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE (OIR) durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung. Der Beitrag NATO AWACS (Konya Air Base, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung der Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig neun Deutsche.

Derzeit befinden sich rund 80 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Irak (inklusive Stabspersonal bei OIR und NMI) im Einsatz. Für die deutschen Kräfte in Erbil gelten weiterhin Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. DEU Kräfte haben mit Unterstützung US-amerikanischer Kräfte im Camp Erbil weitere passive Schutzmaßnahmen umgesetzt und somit den Eigenschutz gegen Angriffe mit Raketen erhöht.

Deutsche Beteiligung gesamt: 239 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanon

Der von einem deutschen Flottillenadmiral geführte maritime Anteil UNIFIL besteht derzeit aus zwei Fregatten und drei Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Deutschland, Griechenland, Indonesien und Türkei. Darüber hinaus verfügt der Verband über einen Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum setzte die Korvette MAGDEBURG die Patrouillentätigkeit im Einsatzgebiet fort. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die einen persönlichen Kontakt erfordern, sind zur Eindämmung der Ausbreitung möglicher COVID-19-Infektionen derzeit noch ausgesetzt.

Die Führung des deutschen Einsatzkontingents, das neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und den deutschen Beiträgen für das UNIFIL-Hauptquartier sowie für den Stab des Marineeinsatzverbandes (Maritime Task Force / MTF) in Libanon besteht, erfolgt von Naqoura (Libanon) aus.

Deutsche Beteiligung: 132 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 01.03.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Deutschland beteiligt sich seit 28.05.19 an der Mission und stellt seitdem den Leiter Auswertung, zu dessen Aufgaben die Beurteilung der Lage in Jemen (für die Missionsleitung UNMHA) sowie die Führung der Zelle Auswertung zählen.

Der Großteil des Missionspersonals ist inzwischen wieder aus den jeweiligen Heimatländern zurückgekehrt. Der derzeit eingesetzte deutsche Soldat nimmt seine Einsatzaufgaben im Kernstab der Mission in Hodeidah wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 wirkt sich weiterhin auf die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr aus.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatz- und Missionsgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren. Die VN haben ihre derzeit geltenden Regelungen für Personalrotationen bis zum 31.03.21 verlängert

Für deutsche Kontingente oder Anteile werden bei einem Kontingent-/ Personalwechsel spezifische Maßnahmen zum Infektionsschutz durchgeführt.